

Nach dem Rundblick ein kleiner Rückblick

Am 6. Juni 2015 führten wir bei bester Witterung unsere Wanderung zum Großen Inselsberg durch. Wie in unserer Vorankündigung beschrieben, trafen wir uns in Tabarz, fuhren mit dem Bus bis zum Parkplatz Skilift und wanderten auf das Plateau. Unterwegs konnten wir sehr schöne Ausblicke auf das Thüringer Land genießen. In luftiger Höhe erkundeten wir den neuen Aussichtsturm und das Terrain rundum. Dabei fielen uns zwei bemerkenswerte „Objekte“ auf:

1. Ein solider Gedenkstein erinnert daran, dass sich in unmittelbarer Nähe ein Trigonometrischer Punkt befindet, der mittlerweile historischen Wert aufweist:

Inschrift auf dem Stein:
Großer Inselsberg
Trigonometrischer Punkt
Erster Ordnung
der Landesvermessung

Seit dem zweiten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts wurde der Große Inselsberg wegen seiner exponierten Lage im mitteldeutschen Raum für vermessungstechnische Großaufgaben genutzt:

für die
Hannoversche Gradmessung,
die Landesvermessung
des Königreiches Preußen,
des Kurfürstentums Hessen,
der Herzogtümer
Sachsen-Coburg-Gotha
und Sachsen-Meiningen,

...
der Herrschaft Schmalkalden
und für die
Mittleuropäische Gradmessung.

Mit diesen Arbeiten sind solche
hervorragenden Persönlichkeiten
wie
Carl Friedrich Gauß,
Christian Ludwig Gerling und
Peter Andreas Hansen
verknüpft.



...
Deutscher Verein
für Vermessungswesen
Landesverein Thüringen

Bund der Öffentlich bestellten
Vermessungsingenieure
Landesgruppe Thüringen

Im Juni 1995

Die Aufstellung erfolgte mit freundlicher
Genehmigung der Deutschen Telekom AG

2. Direkt auf dem Großen Inselsberg befindet sich auch ein Gedenkstein für Karl Volkmar Stoy, den Gründer und Leiter des pädagogischen Seminars in Jena. Auf Karl Volkmar Stoy geht die Einführung des Schulwandertages in deutschen Schulen zurück. Am 21. August 1853 wanderte er erstmals mit seinen Schülern in drei Tagesetappen von Jena bis zum Großen Inselsberg.



Nach Erklimmen des Turmes gönnten wir uns eine Mittagspause auf der Terrasse des Berggasthofes.

Gestärkt „hangelten“ wir uns anschließend durch das Felsental und den Lauchgrund Richtung Tabarz – es ging bergab mit uns 😊 .

Aber die leichte Erschöpfung verflog bei einer Kaffeepause im kühlen Lauchgrund. Das Wetter blieb uns durchweg gnädig gestimmt. Auf dem Weg durch Tabarz zurück zum Ausgangspunkt ließen wir die Wanderung ausklingen.

(E.Seidel)

